

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: - (2014)

Artikel: Einblicke in 75 Adelbodmer Hiimatbriefe
Autor: Koller, Toni / Aellig, Jakob
Kapitel: 1989 : Hiimatbrief Nr. 47
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Maria Lendi-Inniger:

Dr eeärscht Schneä

Ä schtrubi, ruuhi Bisa giit,
u chum ischsch Tag isch umhi Nacht,
u ds Härz het chaalt, äs friert u siit:
Jitz chunnt der Winter mit sir Macht.

U da feet langsam ds Schnyjen aa,
u Flocke würblen uf mis Haar –
äs hiimligs Seeäne chunnt mig aa
na Hiimat u tr Gschwischtreschaar.

Du eeärschta, linda wyyssa Schneä,
wieviil Vergangnigs bringscht du mier,
my Chindhiit – u nug mengs, mengs meä –
du aalta Fründ, willchumm bi mier.

Ä Trääne nimm vam Backe wägg,
u gib sa amäne Suneschtraal,
dass äär scha irgend uf me Wääg
hiimbringt mim lieben Entschligtaal.

Bringt Gruess u Dank myr Jugendzyt
u ggrüess mer ds Mueti u mys Huus –
un ig vergisse d Lengizyt
U ds Läbe mit sim schwere «Muess».

Spätestens ab 1980 erkennt Adelboden, dass sein Hauptskigebiet durch eine Bahn erschlossen werden müsste. Der lärmige, abgasträchtige Busverkehr Richtung Gils durch die Dorfstrasse hat sich überlebt. Umstritten bleibt aber die Frage des Wie und Wo für die kommende Bahn.

Und: wieviel Natur darf ihr geopfert werden? Ein im Hiimatbrief wiedergegebenes Protokoll des Natur- und Heimatschutzvereins Adelboden zeigt: Die einheimischen Umweltschützer kommen den Bahn-Initianten entgegen – und geraten deswegen in Streit mit ihrer kantonalen Dachorganisation.

Natur- und Heimatschutzverein Adelboden

Adelboden–Silleren–Bahnen AG (ASB), Orientierung:

Der Präsident rollt chronologisch den Werdegang des Projekts und unsere diesbezüglichen Stellungnahmen auf. Stets erfolgte eine grundsätzliche Unterstützung, wobei einige Bedingungen vorbehalten bleiben.

Im Rahmen des Rodungsverfahrens hat nun, ohne Rücksprache mit uns, der Kantonale Naturschutzbund Einsprache erhoben. Dabei wird konkret vor allem dem Aebi-Lift opponiert.

Obwohl Roland Teuscher gemeinsam mit Vertretern der ASB in Bern vorgesprochen hatte und sogar der ganze Vorstand unseres Vereins nach Bern pilgerte, blieben bisher alle Anstrengungen für einen Rückzug der Einsprache erfolglos.

Folgende Anträge wurden gestellt und sogleich angenommen:

1. Der Vorstand hat sich weiterhin für den Bau der projektierten Sillerenbahn einzusetzen.
2. Die Anforderungen der Forstorgane sind als genügend zu betrachten.
3. Keine Verknüpfung von Annahme Schutzzonenplan und Erteilung Konzession an die ASB.
4. Der Vorstand hat ein weiteres Mal mit den Organen des Kant. Naturschutzbundes Kontakt aufzunehmen und dahin zu wirken, dass die Einsprache zumindest nicht weitergezogen wird.
5. Der Vorstand wird beauftragt, den Vorstand des Kant. Naturschutzbundes zu einer Begehung einzuladen.